



juz4U

die Vergangenheit
kann man nicht
ändern aber
die Zukunft

1. Regionale Jugendzeitschrift Bad Aussee – Bad Mitterndorf

IMPRESSUM

#3, Oktober 2015

Hrg. Jugendzentrum Ausseerland

Gestaltung: Sonja Reiter

Auflage: 100

Druck: digitaldruck.at

Titel:

Die Vergangenheit kannst du nicht ändern aber die Zukunft.

Für den Inhalt verantwortlich Mag.^a Alexandra Douschan

Mit Unterstützung von:

Abteilung 6 Bildung und Gesellschaft Steiermark

Stadtgemeinde Bad Aussee

Marktgemeinde Bad Mitterndorf

Dank an:

Alle beteiligten Jugendlichen

WEITERE INFOS

Jugendzentrum Ausseerland

Am Kurpark 214, A-8990 Bad Aussee

Tel.: 03622/54248, Email: JUZ.aussee@aon.at

www.JUZ-aussee.at

Unser Youtubekanal: <https://www.youtube.com/user/JUZausseerland>

FB: JUZ Aussee und Freiraum Bad Mitterndorf

Insta: juz.aussee



Marktgemeinde
Bad Mitterndorf



juz4U



inhalt

09

gedicht stefan schmitzer

08

offene jugend-
arbeit

012

video

023

projekte

032

Jobs usw.

003 Vorwort

008 Offene Jugendarbeit

010 JUZ in Action

012 Video

023 Projekte

028 Erzählcafé

032 Jobs usw.

030 Sicheres Internet – sicher im Internet

1. Regionale Jugendzeitschrift Bad Aussee – Bad Mitterndorf



Mag. Alexandra Douschan
Geschäftsführerin Verein
Jugendzentrum Ausseerland

VORwort

Das erste regionale Jugendmagazin ist also fertig. Es soll zeigen, wie vielfältig Jugendarbeit ist und wie kreativ und einsatzbereit die Jugendlichen in unserer Region sind. Bad Aussee und Bad Mitterndorf nutzen unsere Ressourcen und investieren in Projekte, die ihr auf den nächsten Seiten zu sehen bekommt. Zeit, Raum und Wertschätzung sind die Eckpfeiler unserer Arbeit. Zeit zum Zuhören, Raum zum Sein und Wertschätzung von Gedanken und Ideen. Unsere Stärke liegt in der großen Unabhängigkeit, die uns v.a. die Stadtgemeinde Bad Aussee, Bad Mitterndorf und das Ressort Bildung und Gesellschaft geben. Durch dieses Vertrauen können wir schnell und unbürokratisch auf Probleme oder gesellschaftliche Strömungen eingehen und agieren. Gesund bleiben die Menschen, die resilient sind, das heißt, die gelernt haben, wie man Probleme löst, die erfahren haben, dass es etwas bringt, sich für etwas einzusetzen (damit ist auch ein gewisser Wettbewerb gemeint), die in der Lage sind, sich auf andere einzulassen und auch mitfühlend zu sein. Das sind die Eigenschaften, an denen eine Gesellschaft wachsen kann und die wir versuchen, durch unsere Angebote zu stärken. Wir haben in etwa alle 3 Jahre einen Generationenwechsel im Jugendzentrum, was eine beträchtliche Zahl an Ex – Juzis (unser liebevoller Name für unsere ehemaligen BesucherInnen) ergibt. Die meisten haben nachwievor einen guten Draht zu ihren BetreuerInnen, manche sind sogar schon im Vorstand unseres

Vereins, viele helfen bei Projekten, manche sind „Sprecher“ für Kleinere, manche werden auch selbst JugendbetreuerInnen – aber eine Rückmeldung an uns bleibt doch gleich: gut, dass ihr für uns da ward.

Alexandra Douschan, Mag.^a phil, Studium der Pädagogik und Erziehungswissenschaften und Publizistik- und Kommunikationswissenschaften Uni Wien, Tourismuslehrgang WU Wien, Berufs- und Sozialtrainerin, Jobcoaching und geschlechtssensible Berufsberatung; seit 2001 Geschäftsführung Verein Jugendzentrum Ausseerland, Aufbau Freiraum Bad Mitterndorf, seit 2010 Vorstandstätigkeit in der Bundesvertretung der offenen Jugendarbeit (www.boja.at); dzt. Arbeitsschwerpunkte: Beteiligungsmöglichkeiten von jungen Menschen an Bildung, Politik und Kultur, Jugend und Gesundheit, Qualitätsentwicklung in der offenen Jugendarbeit.

Geschäftsführerin JUZ Ausseerland
Mag.^a Alexandra Douschan

VORwort



Liebe Jugendliche im Ausseerland!

Ein Miteinander aller Alters- und Berufsgruppen ist die Voraussetzung für eine funktionierende Gesellschaft.

Die Jugend von HEUTE ist unsere Zukunft!

Der Gesundheitspark Bad Aussee (LKH, Ameos Klinikum, Narzissenbad) bietet allen Altersgruppen beste Möglichkeiten zur Erholung von Körper, Geist und Seele, stellt aber auch viele Arbeitsplätze zur Verfügung.

Wir bemühen uns sehr, den jungen Menschen von heute beste Existenzen in Form von Gesundheit, Bildung und Arbeitsplätzen zu sichern.

Ich wünsche besonders den Jugendlichen alles Gute, viel Gesundheit und Glück sowie ein gutes Miteinander.

Euer Bürgermeister
Franz Frosch
Bürgermeister von Bad Aussee



Es ist sehr erfreulich, dass das Landesjugendreferat Euch heuer erstmals Budgetmittel für eine regionale Jugendzeitschrift zur Verfügung gestellt hat. Dadurch besteht für Euch die Möglichkeit über die Jugendarbeit im Steirischen Salzkammergut zu berichten.

Es gibt eine Reihe von Veranstaltungen und Projekten, wie „**XUND und DU in Bad Mitterndorf**“, „**Erzählcafé im Woferlstall**“ etc., welche Eure Arbeit mit unserer Arbeit im Gemeindeamt verbinden.

Für mich als Bürgermeister ist es sehr wichtig, dass in einer Gemeinde sämtliche Bereiche von der Jugend bis zu den Senioren abgedeckt werden. Die Jugend ist unsere Zukunft, daher ist es wichtig ihre Anliegen zu verstehen und ernst zu nehmen. Die Jugend bedient sich durch die vermehrte Nutzung von sozialen Netzwerken eines eigenen Jargons und einer eigenen Ausdrucksform, die wir teilweise nicht mehr verstehen bzw. die Botschaft dahinter nicht erkennen. **Die Institution Jugendzentrum Ausseerland ist daher wichtig um auf kommunikativer Ebene einen Brückenschlag herzustellen.**

Ich wünsche Euch bei der Umsetzung Eurer Projekte viel Erfolg, und möchte mich auf diesem Weg für Eure Arbeit bedanken.

Schöne Grüße
Manfred Ritzinger
Bürgermeister von Bad Mitterndorf

VORwort



Veränderte Familienformen, gesteigerte Berufstätigkeit von Eltern, eine Zunahme an Zuwanderung, die zunehmende Bedrohung durch Arbeitslosigkeit sind nur einige Beispiele für neue gesellschaftliche Herausforderungen, die unsere Jugend beeinflussen. Erfahrungen zeigen, dass Jugendliche oft nur wenig Unterstützung bei der Bewältigung ihrer Probleme haben.

In diesem Spannungsfeld bietet die außerschulische Jugendarbeit eine Vielfalt von **Unterstützungsmaßnahmen für Jugendliche** vor Ort zur Förderung der Lebensbewältigung und des Schulerfolgs und leistet damit einen Beitrag zur Chancengerechtigkeit in unserem Heimatort.

Das Jugendzentrum Ausseerland nimmt Jugendliche in ihren Bedürfnissen ernst, offene Jugendarbeit beruht auf einer Vertrauensbasis und hilft jungen Menschen, ihren familiären und schulischen Alltag besser bewältigen zu können. Gerade in einer Zeit in der „Zeit nehmen“ und „Zuhören“ immer seltener werden.

Das Jugendzentrum Ausseerland ist einfach nicht mehr wegzudenken. In Zukunft gilt es, gemeinsam alles daran zu setzen, dieses

Angebot weiter zu erhalten und die bestmögliche Betreuung unserer Jugend sicherzustellen.

Ich danke dem Team des Jugendzentrums Ausseerland für die geleistete Arbeit in den vergangenen Jahren.

Freundliche Grüße

Waltraud HUBER-KÖBERL

Pflichtschulinspektorin Bildungsregion Liezen
Vizebürgermeisterin Bad Aussee



Gesundheit ist für junge Menschen nicht unbedingt ein vorrangiges Thema. Ihr Stellenwert wird uns oft erst bewusst, wenn wir krank oder älter werden. Dabei ist Gesundheit bekanntlich weit mehr als die Abwesenheit von Krankheit. Es geht darum, dass wir uns körperlich, seelisch und sozial wohl fühlen. Abgesehen davon, dass jede und jeder einzelne unabhängig vom Alter viel tun kann, um gesund zu sein und gesund zu bleiben, sind unterstützende Rahmenbedingungen, Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung und Information sowie Angebote zur Gesundheitsförderung in einem umfassenden Sinn erforderlich.

In diesem ganzheitlichen Verständnis soll Jugendarbeit dazu beitragen, dass junge Menschen ihre eigene Persönlichkeit gemäß ihren Interessen und Neigungen entwickeln und auch ihre Lebensbedingungen ihrem Alter entsprechend eigenverantwortlich und selbstbestimmt gestalten können. Um dies zu ermöglichen bietet Jugendarbeit Experimentierfelder und Gestaltungsräume, Informationen und, was nicht minder von Bedeutung ist, Unterstützung im Umgang bzw. in der Bewertung der Vielzahl von (auch Gesundheits-)Informationen, mit der wir heute täglich in allen Lebensbereichen konfrontiert werden. **Im Bereich der Prävention sollen junge Menschen lernen (können) Gefahren richtig einzuschätzen und auch etwas riskieren dürfen.** Last but not least geht es auch

darum, dass wir junge Menschen begleiten, ihre Talente und Stärken zu erkennen, weiterzuentwickeln und für eine geeignete Bildungs- und Berufswahl zu nutzen um auch zukünftig die eigenen Lebensbedingungen so gestalten zu können, dass diese „Gesundheit“ ermöglichen.

Grundvoraussetzung dafür ist es, junge Menschen in ihrer individuellen Vielfalt wahr- und ernst zu nehmen und Zugänge zu ermöglichen, unabhängig von der regionalen oder sozialen Herkunft, ihrem Geschlecht oder Bildungsstand etc. Diese Grundvoraussetzungen finden sich auch in den Grundprinzipien der Offenen Jugendarbeit, Niederschwelligkeit, Partizipation, Lebensweltenorientierung, Zielgruppen-Know-how, Gender- und Diversitätskompetenz wieder und gelten auch in der zeitgemäßen Gesundheitsförderung als erfolgreich und zielversprechend.

Gesundheitsförderung in der Offenen Jugendarbeit, mit ihren vielfältigen Möglichkeiten, ist breitgefächert und stellt weit mehr dar, als nur Verhütungsinformation und Kochworkshops. In den „Räumen“ der Offenen Jugendarbeit dürfen Mädchen und Burschen einfach „sein“, jenseits von Bewertungen und gesellschaftlichem Druck und können so einen Rahmen finden, der sie in der Entwicklung zu gesundheitskompetenten jungen Menschen unterstützt.

HRⁱⁿ Mag.^a Alexandra Nagl
Leiterin der A6-Fachabteilung Gesellschaft und Diversität

VORwort



Ich arbeite nun schon fast 3 Jahre im Jugendzentrum Ausseerland und lebe immer noch. Eine meiner Hauptaufgaben ist die Begleitung junger Menschen mit viel Wertschätzung und fachlicher Kompetenz in einer Umbruchphase ihres Lebens.

In den letzten Jahren habe ich verstärkt wahrgenommen, dass die offene Jugendarbeit im ländlichen Raum immer wichtiger wird und die Nachfrage steigt.

Deshalb wichtiger, weil von der Jugend immer mehr erwartet wird, sie sollen eine gute Schulbildung aufweisen, eine kompetente Berufswahl treffen, sie sollen verantwortungsvoll, diszipliniert und in ihr Umfeld möglichst gut integriert sein. Das sind hohe Erwartungen an die Jugend und um diese besser bewältigen zu können wird ihnen durch die offene Jugendarbeit begleitend, ein bisschen mehr Frei-Raum verschafft.

Umso stolzer bin ich darauf, dass wir das Jugendzentrum Ausseerland es geschafft haben nun auch regionale Jugendarbeit anbieten zu können. Die offene Jugendarbeit hat somit auch in Bad Mitterndorf seinen Platz gefunden und kann nun mit viel Engagement ausgebaut werden.

Carina Heim
Projekt Regionale Jugendarbeit, Freiraum
Bad Mitterndorf, Übungsleiterausbildung
Jugend- und Trendsport

VORwort



Liebe Freundinnen und Freunde,

man lebt nur einmal – was als „YOLO“ heute zum Wortschatz vieler jungen Steirerinnen und Steirer gehört, hat bei aller Popkultur auch einen wahren Kern: Wir alle haben nur dieses eine Leben und wir sollten es nutzen so gut es geht! Für junge Menschen ist Gesundheit oft nicht gerade das wichtigste Thema. Wir haben mit Schule, Job, Uni, Freizeit, Familie und FreundInnen genug zu tun.

Dabei geht bei aller Lebensfreude manchmal das unter, worauf es wirklich ankommt: Ein gesundes, glückliches Leben. Psychische und physische Krankheiten betreffen oft genug auch uns Jugendliche. Egal ob bei Burn Out, Alkohol- und Drogenkonsum, Stress, Depression oder Angst – es kann jede und jeden von uns treffen.

Als junge Politikerin sehe ich Tag für Tag mit welchen Problemen viele junge Menschen konfrontiert sind. **Was zählt, ist Hilfe anzunehmen und den Mut zu haben, Probleme anzupacken und gemeinsam mit dem eigenen Umfeld eine Lösung zu finden – auch, wenn es oft nicht einfach ist!**

Michaela Grubesa
Sozialistische Jugend / SPÖ Frauen

Offene Jugendarbeit

Offene Jugendarbeit ist Gesundheitsförderung

Jugendliche in Österreich weisen mehrheitlich eine geringe Gesundheitskompetenz auf. Vor allem Jugendliche aus bildungsfernen und sozioökonomisch benachteiligten Lebenskontexten sind wenig gesundheitskompetent, was bereits im Jugendalter Auswirkungen auf ihre Gesundheit und ihr Gesundheitsverhalten hat. Um die Gesundheitskompetenz von Jugendlichen in Österreich zu stärken, braucht es soziale und Bildungssettings, vorwiegend Schule und außerschulische Jugendarbeit. Offene Jugendarbeit bietet mit ihren Grundhaltungen, Herangehensweisen und Methoden die ideale Voraussetzung zur Förderung von Gesundheit und Schaffung von gesundheitskompetenten Settings.

Gesundheitsförderung in der Offenen Jugendarbeit ist mehr als nur Verhütungsinformation, Sportveranstaltungen und Kochworkshops. Offene Jugendarbeit stellt gesundheitsförderliche Strukturen zur Verfügung. Sie schafft Räume, in denen Mädchen und Burschen einfach „sein“ dürfen, Rollen ausprobieren dürfen jenseits von Bewertungen und gesellschaftlichem Druck. Sie erleben Schutzräume und erhalten bei Bedarf professionelle Unterstützung. Fachkräfte der Offenen Jugendarbeit stehen als role models zur Verfügung, sowohl zum Thema Gesundheitsverhalten als auch

zu Geschlechtsrollenstereotypen und dem „Erwachsensein“. So vielfältig die Offene Jugendarbeit in ihren Zugängen und Ansätzen ist, so divers sind auch die Jugendarbeiterinnen und ermöglichen damit den Mädchen und Burschen ein möglichst breites Spektrum an Erwachsenen Vorbildern.

bOJA ist das Sprachrohr für das Handlungsfeld der Offenen Jugendarbeit – Ziel ist die Positionierung der Themen, Blickwinkel und Bedürfnisse der Offenen Jugendarbeit bzw. der Jugendlichen, die das Angebot der Offenen Jugendarbeit nutzen, im bundesweiten und internationalen jugendpolitischen Diskurs.

Mag.a Daniela Kern-Stoiber, MSc,
Geschäftsführerin bOJA – Bundesweites
Netzwerk Offene Jugendarbeit



GEDICHT von Stefan Schmitzer

Tschuschen, und fussball , und kampfesport

komplett übermüdet, also so, dass sogar noch die letzten paar träume
ins sehen und denken reinspielen, und gehe
den kurpark runter, aussee, da sitzen das geld und sein brauchtum,
fehlt sonnenlicht eben, und weiss nicht so recht, diese
aussicht, an wen denke ich da, und
schmälere strassen als klug ist, mann,
wieviele unfälle, dann da
bloss einmal ums eck und
ganz andere, und vorhof und brandlöcher,
lärm, dober dan, das verstehe ich noch, aber
sonst nicht mehr viel, an wen denke ich?
gut sichtbar versteckt. Steht eine gruppe
vor der tür, geraucht
wird draussen, reden sie so ein gemisch, kroatisch-deutsch,
lauter als nötig, denke ich viel zu cool, also ich
viel zu sonnenbrillig hier, mauerrand, beobachterwarte,
hätte mir sowas nicht vorgestellt,
bad aussee, weiss nicht, weiss gar nichts.
was sagen die, dass sie zu sagen hätten?
sagen sie kampfesport, und
playstation, sagen sie yugo und grossbild,
und geraucht wird draussen, aber drogen

hier nicht. Auch fussballturnier, und matura,
und graffiti. Verstehe ich wieder mal viel zu wenig.
dass sagen die, dass sie zu sagen hätten. Und so viel verstehe ich.
dass man die wahl hat, als thema, zwecks förderungskohle.
wie geht das, den anderen da draussen, vor denen man hier
so gut sichtbar versteckt ist, so einmal
ums eck ausm kurpark, den anderen zu sagen
was man zu sagen hat? wie geht das: die einzuladen,
wenn man nicht weiss, so als gruppe,
ob man überhaupt hier haben will? Da hat man tatsächlich die wahl.
Jeder einzeln. Was wäre gefährdet wenn andere kämen? Verstehe zu
wenig, und an wen denken die da?

was würde das ändern, hier wennes völlig egal wäre,
ob du ein yugo bist, oder ein bauernschädel vom berg,
eine fotze, ein typ aus der stadt, eine brauchtumefigur
oder was? Wennes um den scheiss mal nicht geht?
was würde das hier ändern, und
an wen denke ich da, was würde das drüben, im kurcafe
ändern? Verstehe zu wenig. Bin selber zu stolz zu verstehen.

JUZ in Action





VIDEO



Musikvideo it`s like TV

Mit Hilfe eines Regisseurs und eines Kameramanns erarbeiten sich Jugendliche ein Musikvideo. Alle dafür nötigen Arbeitsschritte, vom Drehbuch bis zum Schnitt, werden mit den Jugendlichen gemeinsam gedacht, gemacht und entwickelt. Das heißt, die Jugendlichen schreiben, zeichnen, filmen und schneiden ihr eigenes Video. Die Musik bzw. das Lied wird von einer Jugendband vor Ort kommen und ist im Idealfall selbst komponiert.

Ablauf:

- 1) Ausgehend vom Lied wird ein Drehbuch erstellt
- 2) Drehbuch wird mit Kameramann in verschiedene Einstellungen aufgelöst – Storyboard
- 3) Drehorte werden gesucht und fixiert
- 4) Umsetzung des Drehbuches/Storyboards – Szenen werden geprobt und dann verfilmt
- 5) Das gefilmte Material wird im Schnitt zum Lied angelegt
- 6) Fertiges Musikvideo – Präsentation

Zu jedem Punkt gibt es eine theoretische Einführung. Danach wird das erworbene Wissen direkt in die Praxis umgesetzt.



It's like TV

by Felix Huber

1. Strophe:

Look at me i'm going to stand on the moon,
look at me i'm walk on water,
come on play with me put me up in space "why?"
because the only thing I want to do,
is, walk on my hands!

Refrain:

It's like TV everybody looks at me,
It's like TV everyone want's to see

2x

2. Strophe:

People die, bombs are everywh
Tell me why? I didn't understa
Wich people kill other humans
The world is crazy, what shou

Refrain:

2x

3. Strophe:

The only thing that we cou
Wait at the end of the wo

SOLO: Felix 😊

Schluss refrain: 2x

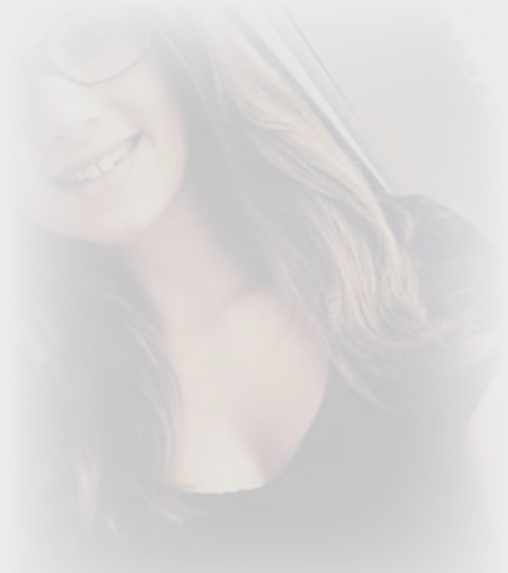


"Meine beste Freundin"

Ich sitze gerne am Bahnhof und sehe den Leuten zu, die in den Zug einsteigen und aussteigen. In den Gesichtern der Menschen sieht man Trauer aber auch Freude. Ich überlege mir ihre Geschichten.

Vor mir steht eine grosse Frau, sie trägt Ohrringe und ein schönes Kleid. Ich wette sie wartet auf ihren Freund. Endlich ist der Zug da, er kommt mit einem unangenehmen Quietschen zum Stehen. Ich warte noch etwas dann steige ich auch in den Zug ein und setze mich auf einen Platz am Fenster. Ich sehe die Frau, sie hält die Hand eines jungen Mannes und hat ein breites Lachen. Ich muss auch grinsen, ich lehne mich zurück und schliesse die Augen. Zum Tausendsten Mal spielt sich mein Leben vor mir ab. Seit ich die Diagnose Brustkrebs im Endstadium bekommen habe, denke ich an nichts andere als die Angst, die ich mit mir rumtrage.

Ich bin endlich da, ich steige aus. Jetzt bin ich auch eine von vielen die aus dem Zug aussteigen. Vielleicht überlegt sich gerade jemand, wie meine Geschichte sein könnte. Doch durch mein aufgeballtes Gesicht, dass durch die Medikamente kommt, könnte man sicher leicht erkennen, dass ich eine Krankheit habe. Meine Freundin. Die Krankheit die meine Freundin geworden ist.



Prosa / Franka Douschan, 14 Jahre

LEITBILD

Förderung von jungen Menschen in der Region Kleinsozialraum Salzkammergut – Ausseerland

Der Verein Jugendzentrum Ausseerland bietet sowohl einen fixen Standort mit dem Standort Jugendzentrum Bad Aussee als auch verschiedenste Projekte in der Region.

Wir verstehen uns als Fachstelle zur Förderung fachlicher und persönlicher Kompetenzen durch verschiedenste Methoden z.B. Almgeher, Gestaltung Magazin, sportliche Tätigkeiten, Politiker Speed Dating, Generationenprojekt fit im Internet, Ferienbetreuung, Lernambulanz, Zeit, Raum und Wertschätzung bieten jungen Menschen Möglichkeiten, sich angstfrei zu entwickeln, sich zu beteiligen und gesellschaftsbedingte Rahmenbedingungen auszugleichen.

WIR BIETEN

- einen offenen Begegnungs- und Kommunikationsraum (Haus Jugendzentrum)
- eine alternative und selbstbestimmte Freizeitgestaltung Begleitung während der Pubertäts- und Adoleszenzphase
- Lernberatung, Beratung bei schulischen und beruflichen Fragen, Lehrlingsberatung, Weiterbildungsberatung



- Cliquenarbeit Elternberatung – und Weiterbildungsangebote Informationsarbeit
- Projektentwicklung und -begleitung
- Präventionsarbeit
- bedarfsorientierte Angebote in der Region

WIR KÖNNEN

- Perspektiven erweitern (Persönlichkeitsentwicklung, Handlungskompetenz, Identitätsentwicklung)
- die Gemeinschaftsfähigkeit fördern, Hilfestellung bei Problemen geben
- Weitervermittlung und Kooperation mit anderen Einrichtungen Arbeitsmarkt-relevante Förderung
- Unterstützung bei Aus- oder Weiterbildungsfragen
- Schnittstelle zwischen Jugendlichen und politisch Verantwortlichen
- Kooperationen zwischen verschiedenen Einrichtungen forcieren
- Lobbyarbeit für junge Menschen
- Mehr Angebote für Kinder und Jugendliche in die Region bringen

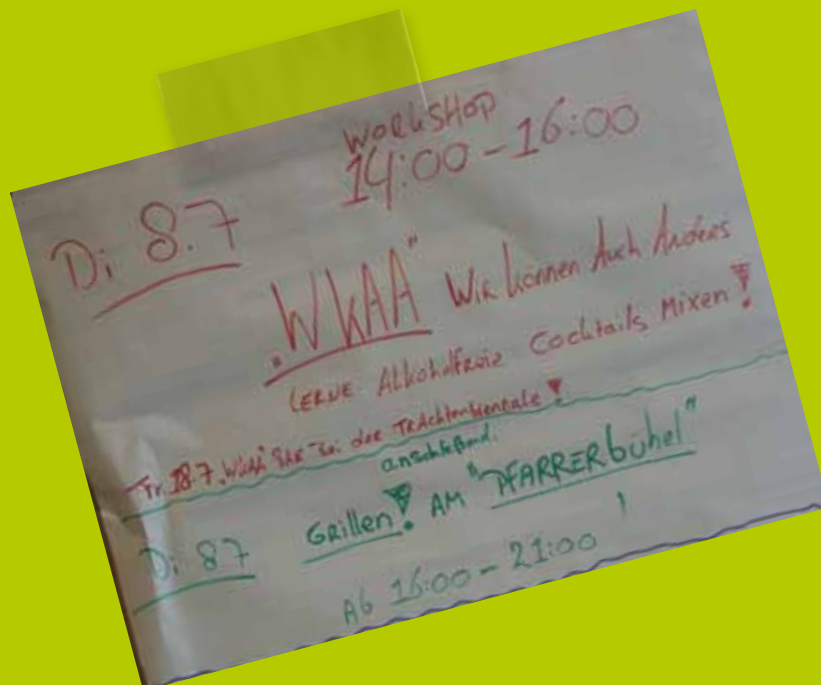


Sport statt Vorglühn

Die Idee war, Freitag und Samstagabend für junge Menschen zwischen 12 und 17 Jahren eine Alternative zum sogenannten Vorglühn oder Weggehen zu bieten. Gerade im ländlichen Bereich, wo es nicht einmal ein Kino gibt, ist es für Jugendliche am Wochenende oft schwierig, eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung zu finden. Da die Gesundheitsförderung auch ein wesentliches Element der offenen Jugendarbeit ist und der Präventivcharakter dieses Projektes uns besonders wichtig war, bieten wir also jeden Freitag und Samstag in Kooperation mit der Stadtgemeinde Bad Aussee (Benutzung des Turnsaales, teilweise auch in den Ferien!) verschiedenste Sportarten an.

Wahl- und Gestaltungsmöglichkeiten zu haben, ist für Jugendliche auch eine Chance, sich bei Beteiligungsprozessen einbringen zu lernen. Teilnehmen können junge Menschen zwischen 12 und 17 Jahren. Die Teilnahme ist niederschwellig d.h.: freiwillig, kostenfrei und wird nach Können und körperlichem Zustand individuell eingeschätzt und gefördert.

Die jungen Menschen werden von qualifizierten Personen betreut, die klare und verbindliche Strukturen zur Verfügung stellen. Dabei stehen die Förderung und Entwicklung von sozialen Kompetenzen wie Teamfähigkeit, interkulturelle Verständigung, Stärkung sozialer Bindungen, Fairnesserziehung und Gewaltprävention im Vordergrund.



Was ist für dich Gesundheit?

Was macht dich krank?

- putzen
- Bakterien
- Schule
- Stress
- Hausübung
- Hausarrest
- Mathe
- Eifersucht
- Spinnen
- Alkohol
- Drogen
- Zigaretten
- Weinen
- strälen

Was macht dich glücklich?

- Sport
- Essen
- Körperpflege
- Freizeit
- Shoppen
- Schlafen
- Musik
- Familie
- Freunde
- Sommer
- Himmel
- Sonne
- Singen
- tanzen
- Ferien
- zeichnen
- Entspannen
- lachen
- Süßigkeiten

Regeln zum Alkoholkonsum (Diskussionsgrundlage)

Achte darauf, dass die konsumierte Menge Alkohol dir (noch) gut tut.

Niemanden zum Trinken zwingen oder überreden!

Sich von niemandem zum Trinken überreden lassen!

Alkopops (Smirnoff+Co) täuschen Harmlosigkeit vor!

Nie mit einem Alkoholisierten ins Auto steigen!

Achtung! Unter Alkoholeinfluss lässt man sich eher zu Sachen überreden, die man später vielleicht bereut!

Alkoholisierte Freunde niemals unbeobachtet lassen!

Wer nur unter Alkoholeinfluss lustig sein kann, täuscht sich und andere!

SONG

Live long by Felix Huber

1. Strophe

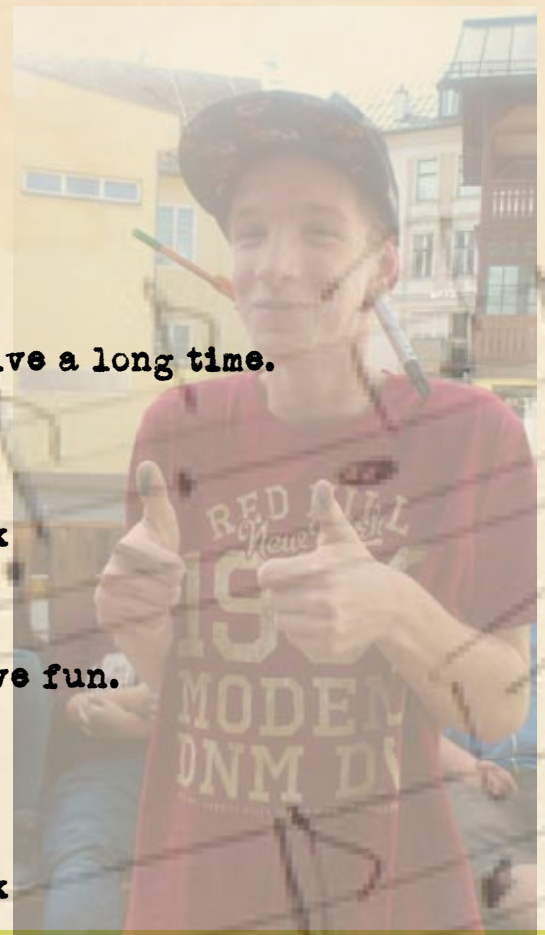
Everyone want to be healthy, everyone want to live a long time.
They buy things to make it.
I don't know why? Come on start again!

Refrain: What you need are friends and fun.
Thats the only thing to live strong. 2x

2. Strophe

Every one want to be happy, everyone want to have fun.
Why they don't start it?
Come on think healthy, try make it always good.

Refrain: What you need are friends and fun.
Thats the only thing to live strong. 2x





WAS WIR WOLLEN



Juz Regeln: 😊 😊 😊 😊

- Der etwas kaputt macht muss zahlen oder herrichten
- Unter 12 Jahren kein Einfluss (oben)
- Niemand darf gemobbt werden
- Keine Gewalt anwenden
- Raschen vor dem Juz nicht erlaubt
- Immer zusammen helfen
- Glasflaschen müssen im Juz bleiben?
- Mülltrennung !!!
- Respekt zeigen (vor allem)
- Niemand nimmt etwas ohne Erlaubnis
- ☺ & ☹:

☺	☹
2x Getränk	1x putzen
3x Toast	2x 1std Juz verbot
4x Überraschung	3x 1Tag Juz verbot
	4x 1Woche Juz verbot

Jugend trifft Politik

Was bedeuten Parteien?

Warum gehen viele „Junge“ nicht wählen?

Wie kommt es zu (politischen) Entscheidungen?

Richt es eine gute Idee zu haben?

Wie überzeuge ich die anderen?

Was tun wenn man sich nicht einigen kann?

Soll man sich überhaupt für etwas einsetzen?



Freiraum
Bad Mitterndorf



ERZÄHLE
ERZÄHLE

SATURDAY SPORTS AND FUN
FÜR ALLE ZWISCHEN 12-17

jeden Samstag 18:00-20:00 Uhr
GRIMMINGHALLE
Bad Mitterndorf
Start 19.09.2015
BRING DEINE EIGENE MUSIK MIT!

ERZÄHL CAFE

„Was braucht es um zu bleiben?“

Familie
Arbeit
Freizeit
in unserer Gemeinde

03.10.2015
Wofelstall | Bad Mitterndorf
16.00 – 18.00 Uhr
Eintritt frei
für das leibliche Wohl ist gesorgt





PROJEKTE

Neben dem offenen Betrieb bieten wir auch Projekte an. Das Grundprinzip ist die Unterstützung einer positiven Persönlichkeitsentwicklung. Das soll heißen, dass wir mit den Projekten aktuelle Themen wie z.B. Arbeitssuche, Alkohol, Geldprobleme bearbeiten, aber auch Unternehmungen wie z.B. Wandern, Kletterpark, Kino, Kunstprojekte, Skatecontest anbieten, zu denen sonst Jugendliche keinen oder nur ungenügend Zugang haben. Ziele sind: Stärkung der Handlungskompetenz, Förderung von Selbstorganisation, Stützen und Fördern von Jugendkulturen.

Mobilität in ländlichen Regionen

2012 haben wir mit Unterstützung von „klima aktiv“ (siehe auch Vortrag Cosima Pilz) <http://www.ubz-stmk.at/projekte/index.php?cmid=702> mit dem Projekt „Geh deinen eigenen Weg“ versucht, Mobilität im Kleinsozialraum Ausseerland-Salzkammergut aus Sicht junger Menschen mithilfe von sogenannten Bewegungsbiografien zu erkunden. Dabei wurde untersucht, womit sich Jugendliche fortbewegen, an welchen Tagen, mit welchem Spaßfaktor. Die Ergebnisse entsprechen dem, was wir im Vortrag von Fr. Holzer: „Mobilität und Klimaschutz - ein Gegensatz? Das klima:aktiv mobil Programm des Lebensministeriums“ Abteilung V/5 - Verkehr, Mobilität, Siedlungswesen und Lärm im Lebensministerium gehört haben: Die jungen Menschen bewegen sich gern und viel „umweltbewusst“ fort und benutzen ganz selbstverständlich und gern Rad und Öffis – bis zur Volljährigkeit, wo ein Auto selbstverständlich wird (dieses Ergebnis bezieht sich selbstverständlich auf den ländlichen Bereich!).

Aus diesem Projekt entstand ein Theaterstück „Alles Fahrrad“, bei dem vor allem auf die (nicht vorhandene) Transportkostenwahrheit und die Produktionsbedingungen (wer verdient wie viel an Ungerechtigkeiten) am Beispiel einer Ananas erarbeitet wurde. Präsentieren konnten wir das im Rahmen der Mobilitätswochen, bei dem wir auch ein Generationenspeeddating zum Thema Mobilität angeboten haben.

Text radio active – zum Theaterstück „Die Ananas auf dem Fahrrad“

Ich wache auf und gehe raus
Und fahr mit dem Auto in die Stadt hinaus.
Ich wache auf, gehe raus
Ich kauf eine Ananas, sie hat
eine lange Reise hinter sich.
Die Ananas ist gut für mich.

Welcome to the „new age“
Der Gletscher schmilzt, Facebook läuft
Made in China steht überall drauf.
Der Gletscher schmilzt, Facebook läuft.
Mein BMW steht voll staubig da,
ich kann ihn nicht waschen, das ist klar,
drum flieg ich jetzt nach Thailand ab.

RADIO ACTIVE – Welcome to the „new age“
Wenn ich wieder komm,
steig ich aufs Fahrrad um
und baue mir selbst, mein Gemüse an.
I`M WAKING UP



Theaterstück : „Außenseiter – na und“



Theaterstück : „Die Ananas auf dem Fahrrad“

Werkstatt der Generationen

Es war einmal... eine Idee: Vor einiger Zeit fiel einem Mitarbeiter des Jugendzentrum Ausseerland auf, dass ältere Menschen größere Hemmschwellen haben, die neuen Medien rund um Laptop, Handy und PC zu nutzen als junge Menschen. Nach genaueren Recherchen schloss sich eine Gruppe von 4 Mädchen und Burschen zusammen, um gemeinsam mit dem Jugendzentrum Ausseerland über das Programm „Jugend in Aktion, 1.2 Jugendinitiativen“ ein Generationenprojekt ins Leben zu rufen. Unterstützt von der steirischen Fachstelle LOGO wurde ein Antrag gestellt und bewilligt.

Die pädagogischen und europäischen Ziele waren hoch gesteckt: Wie kann ich informelles Lernen vor Ort fördern? Wie fördert man einen generationsübergreifenden Dialog, Achtung und Respekt zwischen Generationen? Wie kann ich ressourcenorientiert junge Menschen stärken, fordern und fördern aber auch Bewusstsein für lebenslanges Lernen schaffen? Wie kann ich gesellschaftliches Engagement fördern?

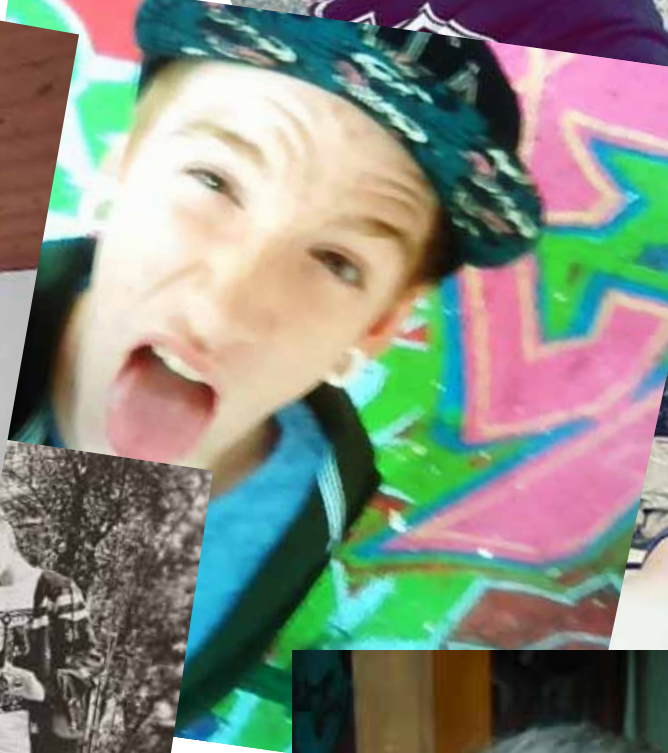
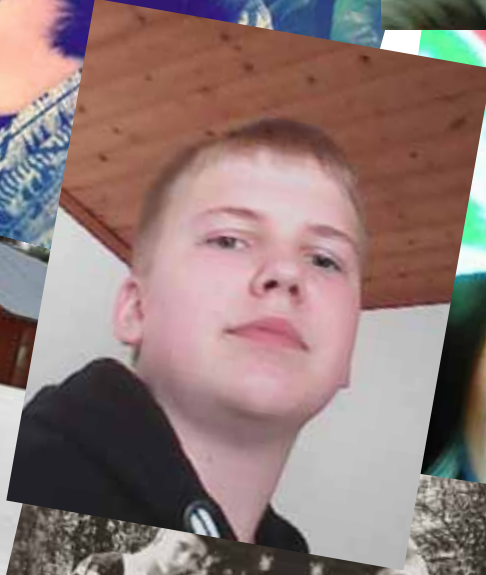
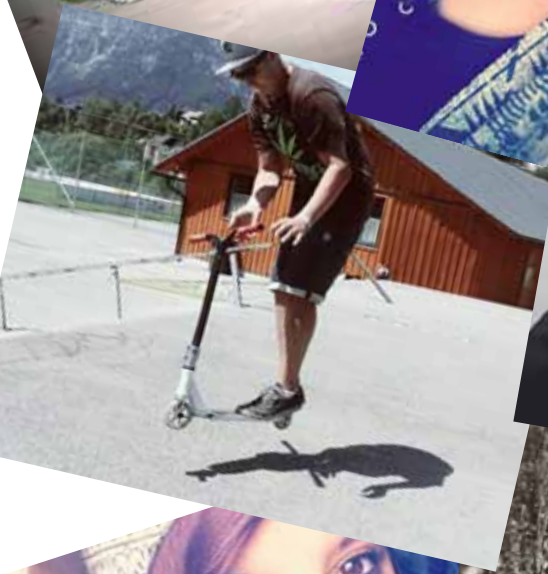
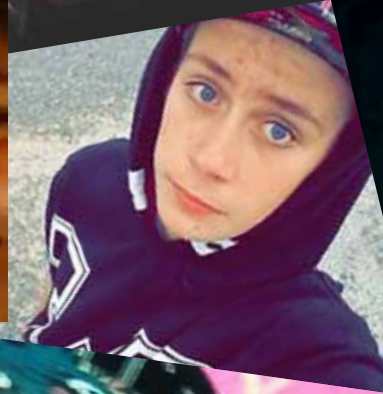
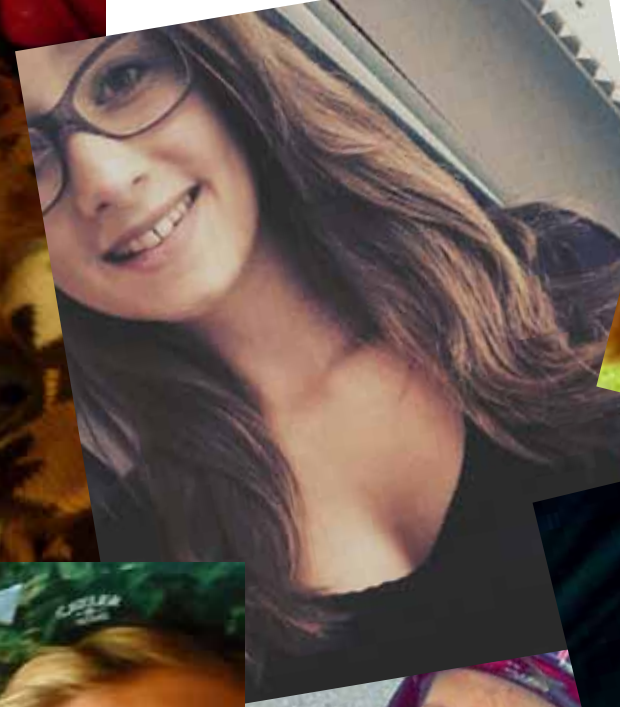
Gemeinsam mit dem SeniorInnen- und dem PensionistInnenverband von Bad Aussee wurde in der sogenannten Werkstatt der Generationen im Jugendzentrum Ausseerland gelernt. Die Räumlichkeiten waren optimal, denn das Haus liegt direkt im Zentrum und ist daher auch mit öffentlichen Mitteln gut zu erreichen. Zudem ist sowohl die Infrastruktur mit PCs, Laptop, Beamer und Internet vorhanden und erst ab 15.00 Uhr für den offenen Betrieb geöffnet.



Werkstatt der Generationen

Fitter im Internet zu werden, Berührungsängste mit dem Computer abbauen, Fotos downloaden, Reiseinformationen suchen, mit den Kindern oder Enkeln chatten und skypen, Ordner erstellen, Etiketten für Selbstgemachtes ausdrucken - all das waren Anliegen, die an die Jugendlichen, die hier unterrichteten, herangetragen, gelernt und umgesetzt wurden. Dass Lernen Freude macht, zeigte die Wissbegierde der Damen (große Mehrheit) und Herren. In wöchentlichen Lerneinheiten von ca. 1,5 Stunden wurde einzeln, in Gruppen, zuhause oder mit Beamer und Leinwand unterrichtet – je nachdem, wie sich die Jugendlichen zwischen Schule, Arbeit und Berufsschule die Zeit einteilen konnten. Die anfängliche Skepsis der Älteren wich durch die Geduld und dem Spaß der Jugendlichen bald dem Ehrgeiz. Dass Jugendliche in ihrer Freizeit und unbezahlt dabei mithelfen, zeigt den Gemeinschaftssinn, den sehr viele junge Menschen haben. Insgesamt wurden knapp 1800 Stunden gemeinsam gelernt, 18 Jugendliche arbeiteten aktiv mit. 42 über 40 nahmen aktiv an der Werkstatt teil.

Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert. Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.





#selfietime

Erzählcafé im Woferl Stall

Die „Charta des Zusammenlebens“ ist ein Grundsatzpapier des Landes Steiermark für Integration, bei dem die Stärkung des gemeinsamen Zusammenhalts und der positive, zwischenmenschliche Austausch im Vordergrund stehen.

Das war der Hintergrund für das im Woferl Stall stattgefundenene „Erzählcafé“. Gerade in einer Zeit, in der Zuwanderung (Migration) und Asylsuchende oft zu hitzigen Diskussionen führen, konnte hier in entspannter Atmosphäre über Gründe für Migration und auch konkrete Zuwanderungsbiografien geredet werden. Erstaunlich, bewegend, aufregend und berührend erzählten die Familien Tandon, Hinterholzner, Tadic, Plasencia und van der Meulen über Erfahrungen, denen auf diesem Wege noch einmal für die liebevolle Vorbereitung und Durchführung gedankt sei. Ziel dieser Aktion die von Landesrätin Bettina Vollath im Rahmen der Aktion „Sprache verbindet“ unterstützt wurde, war es, sich positiv und konstruktiv mit anderen Menschen auseinander zu setzen. Toleranz kann nicht verordnet, aber durch gemeinsame Aktivitäten gefördert und bestärkt werden.



„Jugend“ aus allen Blickwinkeln

Der österreichische Jugendforscher Bernhard Heinzlmaier ist Mitbegründer des Österreichischen Instituts für Jugendkulturforschung und seit 2003 dessen ehrenamtlicher Vorsitzender. Er hat zahlreiche Studien verfasst und weiß, wie die Jugend von heute „tickt“. Durch die gesamten drei Tage hat der bekannte Fernseh- und Radiomoderator Meinrad Knapp geführt.

Eine Expertendiskussion zum Thema „Verstehen wir unsere Jugend? Haben wir Verständnis für sie?“ mit Alexandra Douschan, Geschäftsführerin des Vereins Jugendzentrum Ausersee, Peter Filzmaier, Wolfgang Gerlich, Geschäftsführer Plansinn und dem anerkannten deutschen Jugendforscher Simon Schnetzer wurde geführt. In Foren kamen auch die Jugendlichen selbst zu Wort. Im anschließenden „World Café“ gab es die Möglichkeit, im direkten Kontakt mit den Schüler/innen die in den Foren angerissenen Themen näher zu diskutieren.

Herr **Sebastian Brameshuber** (Regisseur von „Und in der Mitte da sind wir“) hat die Diskussionsrunde komplettiert. Herr Brameshuber hat einen Film der auf der Biennale gelaufen ist, über Jugendliche in Ebensee (Oberösterreich) gemacht. Hier der Link dazu:

www.indermittle-derfilm.com. Dieser Film wurde auch im Rahmen der Kommunalen Sommergespräche den Jugendlichen vorort und anderen Interessierten in Anwesenheit von Herrn Brameshuber gezeigt.

Verstehen wir unsere Jugend? Haben wir Verständnis für sie?

Sebastian Brameshuber, Filmmacher

Mag. **Alexandra Douschan**, Geschäftsführerin Verein Jugendzentrum Ausersee

Prof. Dr. **Peter Filzmaier**, Politik- und Kommunikationswissenschaftler

DI **Wolfgang Gerlich**, Geschäftsführer Plansinn

Simon Schnetzer, Jugendforscher, Autor, Geschäftsführer Datajockey



Sicheres Internet – sicher im Internet

Cybermobbing, Grooming, Sexting, Apps, sensible Daten.....

Für viele sind diese Begriffe noch ein Rätsel und doch allgegenwärtig - besonders im Alltag von Kindern und Jugendlichen. Mit 1. Februar startete der Safer Internet-Aktions-Monat, bei dem es um die sichere Internet- und Handynutzung gehen soll. Gemeinsam mit 9 anderen Schulen und Jugendeinrichtungen aus ganz Österreich, bietet der Verein Jugendzentrum Ausseerland Salzkammergut Workshops an, die von sogenannten Peers gehalten werden. Peers sind Gleichaltrige, die speziell ausgebildet wurden und auf gleicher Ebene aufklären und unterstützen können.

Das Projekt „make IT save“ bedeutet, dass Kinder und Jugendliche lernen, neue Internet-technologien und **soziale Netzwerke sicher und verantwortungsvoll zu nutzen**. Die Ausbildung wird von den Organisationen saferinternet.at und ECPAT-Österreich angeboten, denn der sichere Umgang mit dem Internet ist erlernbar und notwendig, sowohl im privaten als auch im beruflichen Leben. Die Workshops werden von den Peers in Schulen z.B. ORG Bad Ischl, NMS Bad Aussee sowie auch im Jugendzentrum Bad Aussee abgehalten. Auch für Eltern und Interessierte besteht die Möglichkeit, an einem Informationsabend teilzunehmen.

Weitere Informationen und links zu diesem Thema unter www.juz-aussee.at



Die Projektgruppe

Fünf gute Gründe, warum der Datenschutz im Internet besonders wichtig ist

Du hast nun schon einiges darüber erfahren, warum gerade im Internet der Schutz persönlicher Daten eine große Herausforderung ist. Hier findest du zusammengefasst die fünf wichtigsten Gründe, warum du im Web mit privaten Angaben besonders vorsichtig sein solltest:

- 1) Im Web ist man nicht so anonym, wie man glaubt:** Alle Inhalte, die du ins Netz stellst, sind nicht nur für deine Freund/innen zugänglich, sondern theoretisch auch für alle anderen Internetnutzer/innen auf der Welt. Auch dir unbekannte oder weniger gut gesonnene Menschen können deine privaten Informationen also unter Umständen einsehen und für böse Absichten missbrauchen. Eine leichtfertige Weitergabe persönlicher Daten kann auch Anlass für Belästigungen bis hin zu Cyber-Mobbing sein.
- 2) Das Internet vergisst nicht:** Etwas, was du heute gut findest, kann dir in einigen Jahren sehr unangenehm oder peinlich sein. Einmal veröffentlichte Daten sind oft nicht mehr zu entfernen. Denke z. B. an Partyfotos, auf denen du ziemlich „hinüber“ bist – sie könnten dir bei der späteren Ausbildungs- oder Jobsuche schaden.
- 3) Der erste Eindruck zählt:** Communitys und andere Internetplattformen werden von Lehrer/innen, potenziellen Arbeitgeber/innen, Mitschüler/innen, Bekannten etc. genutzt, um mehr über dich zu erfahren. Glaubst du, dass sie mit Hilfe deiner Online-Angaben zu Interessen, Hobbys, Vorlieben, Freunden, Einstellungen etc. ein von dir erwünschtes Bild von deiner Person vermittelt bekommen?
- 4) Nicht alles ist, wie es scheint:** Glaube nicht alles, was andere Menschen im Internet erzählen – sich als jemand anderer auszugeben bzw. etwas vorzuspielen, ist im Web besonders einfach. Informationen über andere Personen im Internet müssen nicht wahr sein.
- 5) Ein Paradies für Datensammler:** Immer wieder tauchen Meldungen über Pannen auf, durch die der unerlaubte Zugriff Dritter auf Nutzer/innendaten in z. B. Sozialen Netzwerken möglich wurde. E-Mail-Adressen und andere private Daten werden für z. B. unerwünschte E-Mail-Werbung missbraucht, Fotosammlungen widerrechtlich auf Tauschbörsen zum Download angeboten oder Userprofile einfach weiterverkauft.

Links für Schule, Ausbildung und Jobs

AMS Angebote für Jugendliche link AMS Österreich

Angebot von Careerjet – www.careerjet.at/ausbildung-jobs.html

Die SearchBox – www.careerjet.at/partners/searchbox.html

Was gibt es für Programme? Wo kann ich hingehen? Wie kann ich das bezahlen?

Ob Spanien, Russland oder Kanada – Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es auf der ganzen Welt. Auf der Suche nach geeigneten Wegen braucht man als Erstes eine gute Orientierung.

Die IBS-Datenbank gibt einen Überblick über Programme und Initiativen, die einen beruflichen Lernaufenthalt im Ausland ermöglichen.

Österreich Information zu EU Förderprogrammen und Auslandsaufenthalten

Wirtschaftskammer Österreich:

www.wko.at/Content.Node/Interessenvertretung/Aus-und-Weiterbildung/stmk/Aus-und-Weiterbildung-Channelstartseite-stmk.html

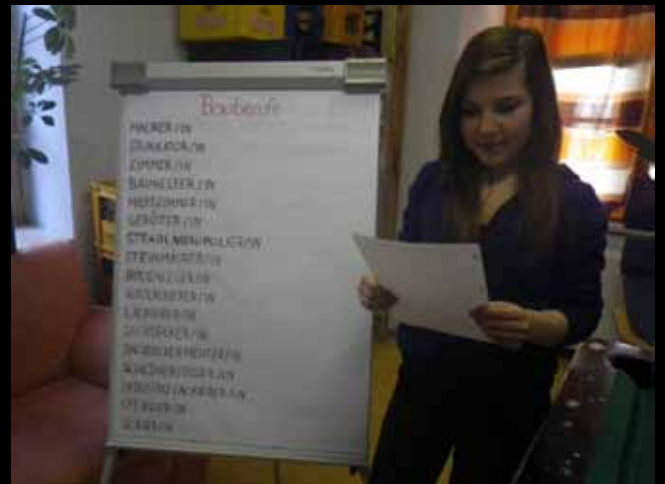
www.girlsday.info

www.metajob.at

www.mafalda.at

www.ams.at

Was willst du über
Berufe / Schule wissen?



Links zur Berufsorientierung

www.careerjet.at

www.metajob.at

www.ams.at

Stepstone – Jobbörse

**Links zur Berufsorientierung
(für Mädchen)**

www.girlsday.info

www.jobs4girls.at

www.mafalda.at

www.maedchenmacht.at

Die Jungen haben teilweise geniale Ideen... Damit man das bemerkt, muss man ihnen aber auch zuhören.

Alexandra Douschan

Nur der Boden erkennt die Güte der Saat.

- Antoine de Saint-Exupéry, Wind, Sand und Sterne



Der Mensch wird nur der Welt gewahr, die er schon in sich trägt. Es braucht eine gewisse Spannweite, um dem Erhabenen die Stirn zu bieten und seine Botschaft zu empfangen.

- Antoine de Saint-Exupéry,

Das Leben schafft Ordnung, aber die Ordnung bringt kein Leben hervor.

- Antoine de Saint-Exupéry, Brief an einen Ausgelieferten



Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.

- Antoine de Saint-Exupéry, Der kleine Prinz

Obmann **Michael Hofer**

Obmann Stellvertreterin **König Helga**

Kassierin **Irmgard Douschan**

Schriftführer **Wilhelm Rastl jun.**

Schriftführerin Stellv. (und Jugendvertreter) **Jakob Zand**

Rechnungsprüfer **Schwarzl Thomas**
Herbert Kalina

SCHLUSSWORT

ZEIT/RAUM/WERTSCHÄTZUNG

Offene Jugendarbeit bedeutet für uns: Freizeit, Bildung, Förderung regionaler Identität und Lebensqualität

Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf eine gesunde (körperlich als auch geistige) Entwicklung. Das Jugendzentrum dient auch dazu, gesellschaftliche und persönliche Ungleichheiten oder Defizite auszugleichen und Alternativen anzubieten.

Neben dem konsumfreien Raum ist es wichtig, Raum für sich selbst und seine Freunde zu haben. Dadurch entwickeln sich Gespräche (miteinander reden lernen), Verständnis füreinander (sich helfen, Toleranz lernen) und ein Gemeinschaftsinn (sich engagieren lernen).

Wir stehen als Fachstelle für Fragen rund um Freizeit, Lernen und Aus/ Weiterbildung junger Menschen in der Region Ausseerland Salzkammergut zur Verfügung.

Kompetenz der Jugendarbeit:

Sich im Gemeinwesen engagieren

Begleitung von Kindern und Jugendlichen bei der Bewältigung von Entwicklungsaufgaben

Beteiligung ermöglichen

Teams koordinieren/leiten
mit Differenz umgehen

Verantwortung für Sachen und Menschen übernehmen



Ju	Stocki	Lampi	Michi
July	Julia	Mone	Krisi
Holli	Lena	Palli	Ivana
Franka	Kathi	Sabsi	
Celi	Niko	Anna-	Lena
Lena	Felix	Tobi	Jessi
Jessi	Julia		Maria
Celina	Jakob		
Dominik	Vroni	Corinna	
Yeli	Sandra	Max	Lovis
Simon	Martin	Sascha	Simo
David	Vivi	Ana	Rebi
Momo	Ivan	Noel	Janine
Andrej	Nikola	Kati	Benni
Dario	Matej	Mani	Luki
Florian	Maja	Sebastian	
Anra	Laura	Mani	Ella
Stephi	Misch	Carmen	
Rafi	Olivia	Anja	Ricarda
Sven	Melanie	Andi	
Phillip	Nico	Lukas	Linda